

KURZ NOTIERT

In eigener Sache: Freiwilligenberichte

Bistum Aachen. Immer wieder berichtet die Kirchenzeitung für das Bistum Aachen über Menschen, die sich freiwillig für andere engagieren: sei es im Inland – bei Einrichtungen, Verbänden, Pfarreien –, oder sei es im Ausland bei Einsätzen für Frieden und Versöhnung.

Mit dieser Ausgabe starten wir

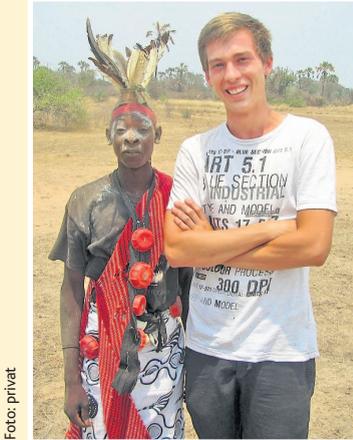


Foto: privat

eine Reihe, in deren Rahmen wir die Freiwilligen selbst zu Wort kommen lassen. Denn sie haben uns viel über ihren Einsatz und ihre Erfahrungen zu berichten. Den Anfang macht Benjamin Fuhr (Foto), der ein Jahr lang in Sambia Dienst geleistet hat.

Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine anregende Lektüre. thh

Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine anregende Lektüre. thh

Caritasverband: Schöne Worte sind zu wenig

Aachen. Im Rahmen der Aktion „Stell mich an, nicht ab!“ zur Integration von Langzeitarbeitslosen des Deutschen Caritasverbandes wurden zehn „Pappfiguren“ als Aktionselemente geschaffen, die stellvertretend für die Lebensrealitäten von Langzeitarbeitslosen stehen. „Sabrina O.“, eine dieser Figuren, hat ihren Einsatzort bis zu den Wahlen in Aachen. Sie führte ein Gespräch mit Diözesancaritasdirektor Burkard Schröders.



Foto: PR

Für Schröders stehen viele Fragen bei der Wahl im Mittelpunkt der politischen Suchprozesse. Gesundheitspolitik, die Fragen von Alter und Pflege, die Gestaltung des demografischen Wandels und angesichts des Jahresthemas der Caritas „Familie schaffen wir nur gemeinsam“ natürlich auch die vielfältigen Aspekte der Familienpolitik. Gerade die Mitsorge für soziale Gerechtigkeit und die Mitge-

staltung des Sozialstaates seien eine Querschnittsaufgabe, die die ganze Caritas betreffe, denn durch die Arbeitslosigkeit litten die Betroffenen und deren Familien an vielfältigen Folgen.

Schröders fordert von der zukünftigen Regierung, die gesetzlichen Voraussetzungen für einen dauerhaften sozial-integrativen Arbeitsmarkt zu schaffen. Die verfestigte Langzeitarbeitslosigkeit müsse bekämpft werden.

Die Akteure der Caritas werden in eine aktive Diskussion mit den Bundestagswahlkandidatinnen und -kandidaten zum Thema „Integration durch Arbeit“ gehen.

Gemäß des Caritas-Slogans „Schöne Worte sind zu wenig“ hat der Verband das Netzwerk Soziale Betriebe gegründet, in dem Langzeitarbeitslose qualifiziert, integriert und ausgebildet werden. Nun seien alle dazu aufgefordert, die Sozialen Betriebe mit Aufträgen zu unterstützen.



In Merkstein wurden die Besucher des Pfarrfestes zum Thema „Ehrenamt“ befragt. Foto: privat

Neue Wege für das Ehrenamt

Zwischenbilanz von „ideenReich engagiert sein!“

Im Juli 2013 feierte das Projekt „ideenReich engagiert sein!“ im Bistum Aachen Bergfest. Anderthalb Jahre sind vergangen, und es hat sich viel auf dem Weg der teilnehmenden Projektteams getan.

Das Projekt ist eine Kooperation zwischen Diözesanrat der Katholiken und Hauptabteilung Pastoral/Schule/Bildung des Bischöflichen Generalvikariats Aachen. Es will den Rahmen für ehrenamtliches Engagement in den Gemeinschaften der Gemeinden (GdG) verbessern sowie neue Orte und Vernetzungsmöglichkeiten für die Ehrenamtlichen schaffen.

Vier GdG schlossen sich dem Projekt an: An den Start gingen die GdG Aachen-Nord mit der Pfarrei Christus unser Bruder, die GdG Aachen Nord-West mit der Pfarrei St. Laurentius, die GdG Herzogenrath-Merkstein mit der Pfarrei St. Willibrord sowie die GdG Düren mit der Pfarrei St. Lukas.

Heute, nach anderthalb Jahren, erkennt Projektkoordinatorin Nicole Gabor beim Diözesanrat, dass viele kreative

Steine ins Rollen gekommen sind: Das Team in der Pfarrei Christus unser Bruder ist auf den letzten Schritten zu einer Freiwilligenbörse, wo Menschen zueinander finden, die gemeinsame Interessen haben und aufgrund dieser eine Gemeinschaft entsteht.

In der GdG Düren hat der Weg zu einer Projektgruppe etwas länger gedauert. Dafür steht nun ein Team aus mehr als sieben Ehrenamtlichen hinter „ideenReich engagiert sein!“ und befragt Ehrenamtler aus der Pfarrei, was sie zum Thema „Anerkennung von Ehrenamtlichen in St. Lukas“ halten, um dann nötige Schritte in die Wege zu leiten.

Das Team aus St. Laurentius beendete die Teilnahme am Projekt Anfang des Jahres.

In St. Willibrord feierte das ehrenamtliche Team der ideenreichen Merksteiner im Juli auf dem Pfarrfest mit einem eigenen bunten Stand, an dem die Besucher zum Thema „Ehrenamt“ befragt wurden und schon erste Kontakte für eine Freiwilligenbörse entstanden, die es nun gilt, auf den Weg zu bringen.

ideenReich!
ENGAGIERT SEIN